© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fig.	6. *Phyllopneuste fuscata* .	siehe	Jahrg.	1872,	Seite	357,	No. 56.
„	7 et 8. *Cuculus indicus* .	„	„	1873,	„	95,	„ 167.
„	9. *Phyllopneuste coronata*	„	„	1872,	„	359,	„ 60.
„	10. *Reguloides proregulus*	„	„	1872,	„	360,	„ 62.
„	11. *Ruticilla aurorea* . .	„	„	1872,	„	362,	„ 64.
„	12. *Larvivora cyane* . . .	„	„	1872,	„	363,	„ 68.
„	13. *Calliope camtschatkensis*	„	„	1872,	„	433,	„ 71.
„	14. *Cyanistes cyanus* . .	„	„	1872,	„	442,	„ 97.
„	15. *Butalis sibirica* . . .	„	„	1872,	„	446,	„ 105.
„	16. *Butalis latirostris* . .	„	„	1872,	„	447,	„ 106.
„	17. *Eurythrosterna leucura*	„	„	1872,	„	448,	„ 107.
„	18. *Eurythrosterna luteola*	„	„	1872,	„	449,	„ 108.
„	19. *Cyanopica cyana* . .	„	„	1872,	„	451,	„ 112.
„	20. *Budytes citreola* . .	„	„	1873,	„	82,	„ 125.
„	21. *Corydalla Richardi* .	„	„	1873,	„	83,	„ 127.
„	22. 23 et 24. *Pipastes agilis*	„	„	1873,	„	84,	„ 128.
„	25 et 26. *Emberiza cioides*	„	„	1873,	„	87,	„ 138.
„	27. *Euspiza rutila* . . .	„	„	1873,	„	99,	„ 146.
„	28. *Uragus sibiricus* . . .	„	„	1873,	„	93,	„ 160.
„	29. *Saxicola saltatrix* . .	„	„	1873,	„	117,	Nachtrag.
„	30. *Turtur rupicola* . .	„	„	1873,	„	97,	No. 177.
„	31. *Gallinago heterocerca*	„	„	1873,	„	104,	„ 229.
„	32. *Porzana pygmaea* . .	„	„	1873,	„	106,	„ 236.
„	33. *Porzana erythrothorax*	„	„	1873,	„	107,	„ 237.
„	34 et 35. *Archibuteo aquilinus*	„	„	1873,	„	116,	Nachtrag.

Notizen aus der Vogelwelt Odessa's.

Von

H. Goebel.

Am 14. Juni 1871 machte ich in Begleitung zweier Studenten der Naturwissenschaft, meines Schwagers Toporoff und eines jungen Lubenkoff, einen Ausflug auf das 25 Werst von Odessa am Leman liegende Gut des Letztern, hauptsächlich um *Merops*- und *Glareola torquata*-Eier zu sammeln. —

Wir fuhren früh Morgens per Eisenbahn 20 Werst und begaben uns von der Station zu Fuss auf die Wanderung. — Die Vegetation war in Folge der häufigen Regengüsse eine üppige, das Gras wuchs prachtvoll, und Blumen in seltener Mannigfaltigkeit und Schönheit entzückten das Auge. Mein Schwager hatte in kurzer Zeit seine riesige Botanisirkapsel gefüllt und zudem noch beide Arme voll Blumen, war daher ganz zufrieden mit der Fahrt; mich entzückte das vielfältige Concert der Feld-, Calander- und kurzzehigen Lerchen, das wahrhaft wundervoll war. *Alauda calandra* singt nur sitzend, während die beiden anderen, *brachydactyla*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

als die häufigeren, ihr Lied in hoher Luft ertönen lassen. Nach halbstündiger Wanderung erreichten wir ein hart am Leman liegendes Gut, das, in einer Niederung liegend, einen für Cherson'sche Begriffe recht grossen und schönen Park besitzt, da er weit und breit fast das einzige, einigermassen dichte Gehölz ist, so erwartete ich, aufrichtig gesagt, viel von ihm. Ueber ihm kreisten *Milvus ater* und zwei *Haliaëtus albicilla, Tinnunculus alaudarius* und häufiger noch *vespertinus* rüttelten über den Feldern, *cenchris* war nur in zwei Exemplaren vertreten. — In ungeheurer Menge beleben den Park Saatkrähen und Dohlen, ihre flüggen Jungen fütternd, während *Corvus cornix* nur in einem Paare gesehen wurde; *Merops apiaster* sass in Menge auf den meist vertrockneten Bäumchen eines verunglückten Versuchs, den Park zu vergrössern; Turteltauben girrten; Vögel waren also wohl da, doch nicht die, auf die ich gerechnet hatte, die Singvögel nämlich schienen im Park nicht vorhanden zu sein. — *Lanius minor* war freilich da, sowie recht viel Haus- und Baumsperlinge und einige Staare, sonst aber nichts. Endlich, nachdem das Gehölz fast durchstrichen war, tönt mir aus einer Ecke fremder Vogelgesang entgegen; ich nähere mich vorsichtig und siehe da, der Sänger ist *Sylvia orphea*, die ich zum ersten Mal lebend sah. — Sie musste Junge haben, da beide Vögelchen mich, ängstlich rufend, umkreisten, das eine anfangs mit einem Insekt im Schnabel. Beim Heraustreten aus dem Park hatte ich den Leman vor mir. Das Ufer ist recht hoch, der hier vorkommende Muschelsandstein, aus dem die Quadern zu den Odessaer Häusern gesägt werden, krönt — zu Tage tretend — ruinenartig den Abhang. Hier wimmelt es von Dohlen und *Saxicola leucomela*, die in den Löchern und Spalten des Gesteins ihre Nester haben. — Aus vielen Löchern guckten die jungen fast flüggen Dohlen hervor, auch einige *Coracias garrula* hatten sich hier häuslich niedergelassen, doch von *Saxicola oenanthe* war merkwürdiger Weise keine Spur vorhanden, sie scheint mehr die lehmigen Abhänge in der Nähe des Meeres zu lieben, wie z. B. bei Otschakow, wo sie häufiger als der Sperling ist. — Am diesseitigen Ufer des Leman tummelten sich kleine Gesellschaften *Aegialites cantianus*, am jenseitigen stolzirten *Recurvirostra avocetta* und *Himantopus rufipes* einher, viele *Glareola torquata* schwärmten umher, inmitten des Lemans schwammen drei *Vulpanser tadorna* und jetzt — ertönt ein *Numenius*-Ruf! — Brachvögel — Mitte Juni bei Odessa —, das kam mir kurios vor. Aber wirklich sassen drei

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Stück am diesseitigen Ufer, erhoben sich aber natürlich schon in grosser Entfernung, als ich mich zu nähern versuchte. Ob *tenuirostris?* Von Zeit zu Zeit sauste in staarenartigem Fluge eine dicht geschlossene Schaar *Pastor roseus* über mich hin; alle Gesellschaften eine Richtung einhaltend. Man versicherte mich, dass sie jetzt erst ihr Brutgeschäft beginnen würden, und dass sie fast jedes Jahr mit ihren Brutplätzen wechselten, so dass man jedes Jahr sie von Neuem entdecken müsste. — Ueber dem Leman kreisten einzelne *Larus argentatus* (*leucophaeus?*) und *Sterna hirundo*, über dem Uferrohr schwebten ein paar *Circus rufus* und ein *Strigiceps* spec.? Auch einige *Totanus stagnatilis* wurden observirt. — Meine jungen Begleiter waren im Park etwas zurückgeblieben, und als sie nach etwa einer Stunde zu mir stiessen, zog sich Lubenkoff's Gesicht sehr in die Länge; der Leman, der immer ganz flach sein soll, war in Folge der häufigen, starken Regengüsse ausgetreten und hatte eine Ausdehnung und Tiefe, wie er sie nur im Frühlinge zuweilen zeigt. — Die Brutplätze der *Glareola torquata* und anderer Sumpfvögel waren theilweise überschwemmt und nur wenig Hoffnung vorhanden, zu dem uns vom Gegenüber winkenden Gute zu gelangen. — Auf jener Seite sah man in den Lehmwänden die Röhren der *Merops apiaster;* ich versuchte es, die Kleider über dem Kopf haltend, den Leman zu durchwaten, doch bald ging mir das Wasser bis an den Hals; schwimmend hinüber zu gelangen, wäre eine Kleinigkeit gewesen, jedoch dann im Gewande Adam's bei stechender Sonnenhitze ornithologische Excursionen zu machen, nicht ganz rathsam. Da der Leman fast zu jeder Jahreszeit nur knietief ist, so finden sich auch keine Böte vor, daher an Hinüberkommen nicht zu denken war.

Nun, wenigstens *Sax. leucomela*-Nester wollte ich finden, obgleich ich mit Bestimmtheit darauf rechnen konnte, keine Eier mehr zu finden; daher begann denn die ziemlich schwierige Suche zwischen dem bröckligen Gestein, und nach vieler Anstrengung fand ich zwei Nester mit Jungen, in dem einen fand sich ein faules Ei vor, das ich mitnahm. Dieses, ein Gelege von *Alauda brachydactyla* von 5 Stück, und 1 faules *Al. calandra*-Ei bei recht grossen Jungen, war meine ganze Ausbeute.

Die sich zahlreich am diesseitigen Ufer tummelnden *Merops* waren alles Gäste von jenseits, es fanden sich trotz eifrigen Suchens keine Röhren vor auch an Stellen, wo es möglich gewesen wäre, sie anzulegen. — Die Sonne brannte unterdessen nach Herzenslust

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

uns auf den Buckel, und meine jungen Begleiter waren vollständig erschöpft und fast verdurstet. (Das Lemanwasser ist salzig.) Daher wurde denn zum Rückzuge geblasen. — Wir schlugen einen etwas geraderen Weg zur Station ein, der uns zuerst durch einen ziemlich dürftigen, aber mit hohem dünnen Grase bewachsenen Weingarten führte. Meine Begleiter gingen auf einem etwas höher am Bergabhang hinführenden Fusspfade, ich auf einem niedrigeren; plötzlich stösst Lubenkoff einen Schreckensschrei aus und macht einen mächtigen Seitensprung. — Ich sehe, dass auf mich durch's hohe Gras, das hin und her wogt, etwas schnell zukommt, und ehe ich noch vermuthen kann, was es sein könnte, huscht schon mir fast durch die Beine zwischendurch eine mächtige armdicke und etwa 6′ lange Schlange. — Unwillkürlich springe auch ich zur Seite, aber im nächsten Augenblick auch der Schlange nach, um sie zu erbeuten; doch hemmen Weinranken und das Gras bald meine Eile und das Abenteuer endet natürlich mit gegenseitigen Neckereien über die kunstgerechten Seiltänzersprünge, zu denen uns die Schlange gezwungen hatte. — Aus dem Garten hinaustretend, führte unser Weg über ein ziemlich ödes, mit kurzem Grase bewachsenes Terrain, dessen Oberfläche vom Suslik ganz durchwühlt war. Auf Schritt und Tritt hört man ihr Pfeifen und allaugenblicklich schlüpft der eine oder andere in seine Röhre. — Hier fiel mir nun auch ein Steinschmätzer auf, der mich an *oenanthe* erinnerte, und doch es nicht zu sein schien. Ich glaube, es ist *saltatrix*, der in den vom Suslik gegrabenen Röhren ganz schön nisten könnte. Die Vögel waren sehr scheu, was *oenanthe* meist doch nicht ist, und liessen mich nie auf so nahe heran, dass ich sie hätte genau besehen können; das Habit glich in der Entfernung dem des *oenanthe*, doch schienen die Vögel grösser zu sein. Doch ist das natürlich blos Vermuthung, und habe ich möglicher Weise bei ganz gewöhnlichen *oenanthe* an den südlichen Bruder gedacht. —

Einige *Galerita cristata*, *Upupa epops*, so wie einige Störche sahen wir noch auf dem Rückwege, und ganz in Schweiss gebadet langten wir auf der Station an, wo wir bis zur Ankunft des Beltaer Abendzuges, der uns nach Odessa zurückfahren sollte, zur Abkühlung und Stillung des Durstes jeder ein Dutzend Glas Thee mit Zuckerzubiss tranken, was das schönste Mittel ist, durch langen Marsch in der Sonnenhitze erzeugten Durst zu stillen.

Gesehen wurden also im Laufe des Tages:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hal. albicilla.
Falco tinnunculus.
„ *cenchris.*
„ *rufipes.*
Milvus ater.
Circus rufus.
Strigiceps spec.?
Corvus cornix.
„ *frugilegus.*
„ *monedula.*
Pica caudata.
Sturnus vulgaris.
Pastor roseus.
Passer domesticus.
„ *montanus.*
Alauda arvensis.
„ *cristata.*
„ *calandra.*
„ *brachydactyla.*
Lanius minor.
Sylvia orphea.
Saxicola leucomela.
Saxicola spec.?
Turtur auritus.
Upupa epops.
Merops apiaster.
Coracias garrula.
Hirundo urbica.
„ *rustica.*
„ *riparia.*
Cypselus apus.
Aegialites cantianus.
Numenius spec.?
Totanus stagnatilis.
Glareola torquata.
Ciconia alba.
Recurvirostra avocetta.
Himantopus rufipes.
Vulpanser tadorna.
Larus argentatus (leucophaeus?)
Sterna hirundo.
Coturnix dactylisonans.

Einige Tage nach unserer Excursion fuhr Lubenkoff per Post auf der andern Seite des Lemans direct auf sein Gut und fand recht viele Nester von *Glareola torquata*, *Aeg. cantianus*, *Recurvirostra* (2), *Al. calandra* und *brachydactyla*, *Falco rufipes*, *Merops*. — Ich war aber schon abgereist, so dass er einen Theil der Eier mir erst im Winter einhändigen konnte. — Auf dieser zweiten Fahrt, die ich Anfang Februar bei recht strenger Kälte machte, beobachtete ich in der Umgegend von Odessa Tausende überwinternder *Archibuteo lagopus*. Als wir uns früh Morgens kurz vor Sonnenaufgang der Stadt näherten, sassen die Vögel zu 5—10 auf den überall in der Steppe umherstehenden langen Heukupitzen, allmählig erhob sich einer nach dem andern und begann die schneelose Steppe abzufliegen. — Auch ein *Strigiceps cyaneus* flog dicht am Wagen vorbei. — In Menge überwintern *Alauda calandra* und *brachydactyla*, weniger *arvensis*. Unter Schaaren Calanderlerchen wurde auch eine *tatarica* geschossen, die Herr Widholm prächtig für mich präparirte und ausstopfte. — Von Drosseln war *T. pilaris* recht gemein und unter Schaaren dieser Art wurde auch ein *Sturnus vulgaris* geschossen. Grünlinge, Dompfaffen fand man in Menge auf dem Markte, so wie

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Alauda alpestris und *Plectrophanes nivalis*. *Tinnunculus alaudarius*, *Nisus communis* und *Falco peregrinus* sah ich inmitten der Stadt, von Wasservögeln war nichts zu finden, das Meer war, so weit das Auge reichte, mit Eis bedeckt. — Nur ein Paar *Larus* flogen über dem Heumarkte hin und her, als wären sie am Meeresstrande. —

Da ich gerade von der Odessaer Vogelwelt spreche, will ich eines komischen Vorfalls erwähnen, der vor 2 Jahren in Odessa passirte. Eines schönen Tages Nachmittags um etwa 4 Uhr erscheint ein grosser, schwarzer Vogel und setzt sich auf das Kreuz der höchsten Odessaer Kirche. — Dieser Besuch wiederholte sich regelmässig, so dass schliesslich das Volk aufmerksam wurde. Nun erwartete die Ankunft des Wundervogels eine jeden Tag grösser werdende Menschenmenge, die mit einem Gemisch von Neugierde und Grauen zu ihm hinaufschaute; es hatte sich nämlich die Vermuthung verbreitet, dass das kein gewöhnlicher Vogel, aber der Geist eines vor Kurzem gestorbenen, in irgend welcher Beziehung zu dieser Kirche stehenden Kaufmanns sei. — Allmählich gelangte denn auch das Gerücht an die Universität, und es wurde viel hin und her discutirt, was es sein könnte, man dachte an den Fregattvogel, da ein vorübergehender Student den Vogel, der in der Höhe wie eine kleine Taube erschien, dafür angesprochen hatte; kurz und gut, eines schönen Tages marschirt Freund Widholm mit den Studenten der Naturwissenschaft in corpore, bewaffnet mit einem guten Doppelglase, zur Kirche. Das Publikum, das sich einbildet, die Herren wollen den heiligen Vogel schiessen, beginnt zu murren, und nur mit Mühe lässt es sich überzeugen, dass das Fernrohr kein tückischer Hinterlader sei. Widholm kommt der Vogel etwas gewöhnlich, kormoranmässig vor, er sagt aber kein Wort, voller Erwartung wird das Glas an's Auge gesetzt und — ein *Carbo cormoranus* sitzt, in träger Ruhe verdauend, vor dem Beobachter. — Mehre Wochen kam er noch regelmässig zur selben Stunde wieder, dann blieb er aus; das Interesse des Publikums, als es erst erfahren hatte, dass es ein allgemein bekannter, verachteter Baklan sei, schwand sehr bald, es war ja klar, dass es kein Geistervogel sein könne, indem eine fromme Seele doch unmöglich solch' lumpigen Vogel zur Behausung sich wählen könne. — So hat mir die Geschichte Freund Widholm erzählt, in wie weit die Geistergeschichte wahr ist, kann ich natürlich nicht bezeugen; das Erscheinen des Vogels war in allen Zeitungen Odessas verzeichnet. —

Uman, 5./17. November 1872.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: 21_1873

Autor(en)/Author(s): Goebel Hermann

Artikel/Article: Notizen aus der Vogelwelt Odessa's. 119-124